

Energiewende - Warum in Bürgerhand ?

Energiegenossenschaften gibt es seit 100 Jahren

Als es noch keine flächendeckenden Energieverteilungsnetze gab, wurden vielfach Insellösungen der Energieversorgung, insbesondere der Stromversorgung, durch genossenschaftliche Unternehmen gewährleistet.

Wer die neue Energie in seinem Haus wollte, musste Anteile an der Genossenschaft zeichnen.

Werbslogan: „Der Strom kommt“

Teilweise sind aus solchen Genossenschaften später **Stadtwerke** hervorgegangen.



Heute ist Bürgerenergie vorteilhaft

für die Energiewende, weil:

- Sie setzt auf eine **dezentrale** Energieversorgung, mit fast ausschließlich kleineren erneuerbaren Energie (eE)-Anlagen.
- Strom aus kleinen EE-Anlagen ist leichter in Nutzungszusammenhänge zu integrieren:

Sektorkopplung von Strom, Wärme und Mobilität bei^d verbrauchsnaher Erzeugung

- **Erzeuger und Verbraucher** identisch („Prosument“) oder im engen Kontakt: Abgleich von Energieerzeugung und –verwendung leichter, wenn Bürgerinnen und Bürger die Energieerzeugung selbst aktiv mitgestalten
- **Demokratisierung** der Energiewirtschaft
- mehr **Akzeptanz**, durch Transparenz und Teilhabe



www.buergerenergie-thueringen.de